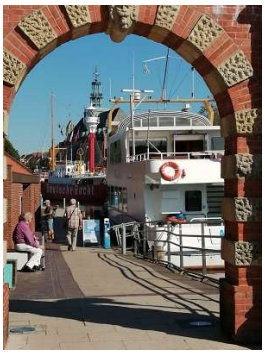
Ein Kurzurlaub dient zum Entspannen und er fördert die Kraft für die Vereinsarbeit

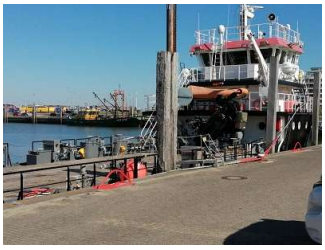
am Hafen in Emden

Anfang September waren wir am Mittwoch noch mit der „River Lady“ auf dem Rhein unterwegs, einen Tag später saßen wir dann im Auto, um einen Kurzurlaub in Ostfriesland anzutreten. Das Wetter war herrlich, nur eigentlich viel zu warm für solch eine lange Strecke im Auto. Immerhin sind es bis Aurich von hier aus 250 Kilometer, auf der A31 in Richtung Emden. Erikas Cousine hatte uns wieder einmal eingeladen und wir wollten nicht nein sagen, im Gegenteil, auch wir freuten uns auf ein Wiedersehen mit ihr und ihrem Mann in Aurich. Auf den Weg dorthin kamen wir dann an einem schrecklichen Unfall auf der Gegenfahrbahn vorbei. Er geschah kurz vor dem Emstunnel in Richtung Emden. Später las ich dann, dass die über 6o jährige Frau dabei verstorben war und ihr älterer Beifahrer mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus überliefert worden ist. Es soll einen ca. 13km langen Stau gegeben haben. Diesen zumindest haben wir noch mit Schrecken beobachten können.



Von Emden wollten wir weiter nach Greetsiel, denn es ist nicht allzu weit entfernt. Über die Land- und Bundesstraßen macht es Spaß zu fahren, da der Straßenverkehr in dieser Gegend nicht besonders lebhaft ist. Es wird nur ab und an mal in einigen Dörfern auf der Straße geboßelt siehe (**https://de.wikipedia.org/wiki/Bo%C3%9Feln**). Daran gewöhnt man sich in dieser Region und der Verkehr wird eigentlich nicht so richtig behindert, da man gegenseitig Rücksicht aufeinander nimmt. Dieser Sport hat hier in Ostfriesland seine Daseinsberechtigung. Bei schönem Wetter, eigentlich war es viel zu warm, draußen und im Auto, fuhren wir gemütlich über Land. Die beiden Mühlen, die Wahrzeichen von Greetsiel, waren schon aus weiter Entfernung zu sehen, Heute wählten wir mal einen Parkplatz inmitten des Ortes und wunderten uns, dass auch dieser schon voll besetzt war.

Aber das ist bei solch einem schönen Wetter auch keine Seltenheit, Greetsiel ist und bleibt einfach ein Anziehungspunkt, Allein schon der Blick von der Brücke am Hafen und die daneben liegende Eisdiele locken die Besucherscharen an. So auch uns natürlich, aber wir haben gleichfalls hier noch ein leckeres Fischbrötchen gegessen und nebenan einen Kaffee getrunken. Es war die Stärkung für die Weiterfahrt nach Norddeich. Hier wollten wir die Stelen besuchen, auf denen die Namen der Verstorbenen hinterlegt sind, die eine Seebestattung haben machen lassen. So auch der Onkel und die Tante von Erika. Obwohl ich halbwegs wusste, wo ich ihre Namensschilder finden könnte, hat es doch eine Weile gedauert, bis ich sie dann schließlich, ziemlich weit unten an der 3. Stele von links, entdeckt habe. Über den nächsten Tag habe ich ja bereits schon berichtet. Es war der Besuch in Hooksiel.



Am Sonntag fuhren wir dann nach Accumersiel. Wir sind tagsüber meist unterwegs, dass erspart unseren Gastgebern Mehrarbeit für das Mittagessen. Außerdem hatte sich die Tochter einer weiteren Cousine angemeldet, die in Richtung Oldenburg verheiratet ist und dort auch wohnt. Eigentlich fahren wir zum Accumersiel nur wegen des dortigen Fischrestaurants. Hier kann man sehr gut und preiswert essen und der Hafen ist direkt nebenan, so dass auch ich mich wieder einmal dort umsehen konnte. Ich machte mich also auf meine Tour durch das Hafengelände, während Erika sich oben vom Deich aus umsah und dabei ihre Verwandte aus Oldenburg entdeckte, die hier vor ihrem Besuch in Aurich schnell noch Fisch einkaufen wollte.

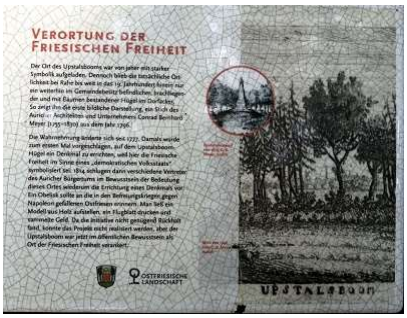
Dornum – Wikipedia

Wir haben hier allerdings noch nie Fisch gegessen, ich immer nur Bratkartoffeln mit Sülze, allein wegen der sehr guten Bratkartoffeln. Abends haben wir uns dann alle in Aurich getroffen. - Einen Tag später sind Erika und ihre Cousine am Nachmittag zu einer weiteren Cousine gefahren, die aus der väterlichen Linie stammt. Adolf wollte mir dann den Badesee vom „Ewigen Meer“ zeigen, nicht wissend, dass wir (Erika und ich) schon einmal dort waren. Hier gibt es einen sehr schönen abgeschlossenen Badesee mit Sandstrand in Tannenhausen. Dieser Badesee liegt am Rande des gleichnamigen Sees im Hochmoor. Jetzt, im Internet, sehe ich erst einmal. wie schön und interessant dieses Hochmoor ist. Das wird mit Sicherheit auf unsere Besuchsliste bei einer nächsten Fahrt nach Ostfriesland stehen. Wir waren zwar schon in mehreren Moorgebieten hier oben, aber noch nie an diesem Ort. So kann man immer wieder neue Orte finden und bei einem anderen Besuch hier vor Ort auch erkunden.

https://www.ewiges-meer-route.de/ewiges-meer-route/

nach weiteren Infos einfach mal im Internet suchen

An unserem vorletzten Urlaubstag wollten wir eigentlich nicht mehr soweit durch die Gegend fahren, er führte uns zunächst nach Upstalsboom in Aurich. Hinweisschilder dorthin findet man an vielen Stellen, nur waren wir noch nie dort. Die drei Kilometer dorthin waren eine Leichtigkeit. Hier steht eine steinerne Pyramide und die weist auf die Versammlungsstätte für die Abgesandten der „Sieben Seelande“ hin, ein Bund von den sieben friesischen Landesgemeinden, die hier Recht gesprochen und die Freiheit Frieslands beschworen haben. Von hier aus fuhren wir dann nach Aurich zurück, zum Mittagessen (Nudeln) beim Chinesen.



Nachmittags sind wir dann mit unseren Gastgebern gemeinsam zum „Lütetsburger Schlosspark“ gefahren, um dort gemeinsam Kaffee zu trinken. Leider fing es hier an zu regnen, übrigens der einzige Regen, den wir in unserem Kurzurlaub hatten. Diesen Park kann man nur empfehlen, auch wenn er nicht überall zugänglich ist. Die Schlossbesitzer haben einen Teil für sich zum selber Nutzen abgesperrt. Warum auch nicht? Viele kleine Flussgräben, weiß gestrichene Holzbrücken und sehr gut gepflegte Wege, führen durch diesen schönen Park mit seinem alten Baumbestand. Der Eintritt kostet lediglich 2 Euro, also ein sehr erschwinglicher Preis. – Einen Tag später ging es dann wieder heim, zurück nach Bottrop.

Einzigartig in Ostfriesland (schlosspark-luetetsburg.com)

www.linda-mg.de - Bericht/Fotos: R. Ossig - Mönchengladbach/Bottrop, den 25.09.2023